



Newsletter

Neuigkeiten aus der Umweltarbeit der EKBO / März 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

Seit Aschermittwoch beteiligen sich 11 Landeskirchen und 3 Bistümern an der diesjährigen Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Auch wir tun dies, weil hier zwei ganz wichtige Dinge unseres Glaubens zusammen kommen. Zum einen ist es die uralte christliche Tradition des Fastens. Zeit nehmen für mich selbst und meinen Glauben. Zeit nehmen für die Frage, welche Rolle spielt Gott in meinem Leben und welche Bedeutung hat Jesu Leiden und seine Auferstehung für mich heute? Zum zweiten kommt eine der wichtigsten Frage unserer Zeit dazu: wie gehen wir mit dem Klimawandel und der Forderung nach mehr Klimagerechtigkeit bei uns und in der ganzen Welt um? Was bedeutet es für mich und meinen Glauben an Gott, der diese wunderbare Welt geschaffen hat für alle Pflanzen, für alle Tiere und auch für alle Menschen. Und genau diese Frage und die Frage nach meinem Platz und meiner Rolle gehören jetzt in diese sieben Wochen bis Ostern mitten hinein. Und so habe ich auch großen Respekt vor den Schülerinnen und Schülern, die die Zukunft der Erde nicht mehr uns Erwachsenen überlassen wollen und dafür bereit sind Schwierigkeiten in Kauf zu nehmen. Und ich

habe nur wenig Verständnis dafür, dass uns Erwachsenen als erstes das Pochen auf die Schulpflicht einfällt. Freuen wir uns, dass sie bereit sind Verantwortung zu übernehmen und überlegen wir ernsthaft, wo wir sie wie unterstützen können. Die Schülerinnen und Schüler haben begonnen etwas zu tun von dem sie überzeugt sind, das dies jetzt notwendig ist. Und ich frage mich und uns, was ist für uns jetzt notwendig und dran? Denn nicht mehr, aber auch nicht weniger, erwartet Gott von uns. Er traut es uns zu, dass wir heute neu beginnen Schritte zur Bewahrung seiner Schöpfung zu gehen. Der neue Newsletter aus dem Umweltbüro will dabei helfen. Shalom Hans-Georg Baaske (Leiter des Umweltbüros der EKBO).

Inhalt

1. Neuigkeiten aus dem Umweltbüro
2. Netzwerktreffen am 09.04.2019
3. Klimafasten 2019 - ein Zwischenfazit
4. Das Umweltbüro in Szene gesetzt
5. Gewinner des Wettbewerbs „Älteste Pumpe“

6. Berliner Kirchen zum Auftanken
7. KlimaKollekte: Die App
8. Freie Fahrt für freie Bürger!*
9. Ökostrom für Kirchengemeinden und Mitarbeitende der EKBO
10. Klimaschutzteilkonzepte des Kirchenkreises Cottbus und des Friedhofsverbandes Berlin Stadtmitte
11. Datenschutzhinweise

1. Neuigkeiten aus dem Umweltbüro

Das Umweltbüro bekommt ab 1. April eine Vertretung! Johanna Pöttsch, die seit vergangenem Sommer aus Ihrer ersten Elternzeit zurück ist, erwartet wieder Nachwuchs und wird sich ab Mitte April in den Mutterschutz mit anschließender Elternzeit verabschieden. Wir freuen uns, dass wir Miriam Keller, eine junge Theologiestudentin, als Vertretung begrüßen dürfen!

2. Netzwerktreffen am 09.04.2019

Das nächste Netzwerktreffen „Energie & Umwelt“ findet am Dienstag, 9. April von 17 bis 20 Uhr im Konsistorium, Georgenkirchstr. 69-70, im Raum 3703 (Haus 3, 7. Etage) statt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an diesem Tag Zeit haben und mit dabei sein können.

Die vorläufige Tagesordnung:

- Andacht und Begrüßung
- Was muss unsere Landeskirche tun, um unsere Klimaschutzziele wirklich zu erreichen?
 - Einführung durch Jörn Budde
 - Diskussion und sammeln von Ideen zur praktischen Umsetzung im Bereich Immobilien
 - Eventuelle Verabredung zu einer Weiterarbeit am Thema
- Pause zum weiteren Austausch und Zeit für einen kleinen Imbiss
- Weitere Informationen aus der Arbeit des Umweltbüros
- Wie weiter mit dem Projekt der Erfassung von Energieverbrauchsdaten?

- Zukunft der landeskirchlichen Umweltarbeit in der EKBO nach Sept. 2020. Stand der Diskussion, Austausch und Verabredungen
- Sonstige Fragen und Anregungen
- nächster Termin: Vorschlag: Dienstag 12. November 2019 17.00 bis 20.00 Uhr

Zur Bestellung der Getränke und für den kleinen Imbiss möchten wir Sie dringend um eine vorherige Anmeldung bitten!

3. Klimafasten 2019 - ein Zwischenfazit



Die EKBO nimmt nun im dritten Jahr an der Klimafasten-Aktion teil. Ausgehend von der Ev. Kirche von Westfalen ist die Teilnahme der Landeskirchen deutlich gewachsen. 2017 waren wir acht ev. Landeskirchen, 2018 neun ev. Landeskirchen und ein kathol. Bistum und in diesem Jahr elf ev. Landeskirchen und drei kathol. Bistümer, die die Aktion unterstützen.

Bei uns in der EKBO ist die Anzahl der Besteller sowie auch die Anzahl der bestellten Fastenbroschüren in diesem Jahr um mehr als das Doppelte im Vergleich zu 2017 und zu 2018 angestiegen. Die hohe Resonanz zeigt,

den Stellenwert, den das Thema Klimaschutz und Klimagerechtigkeit für viele Christen hat und dass das Interesse an der Auseinandersetzung vor Ort da ist. Wir hoffen, dass viele Anregungen und Ideen aus der Fastenbrochüre umgesetzt werden und auch über die Fastenzeit hinaus wirken.

Auf unserer Internetseite www.ekbo.de/klimafasten finden Sie einige gesammelte Pressestimmen (Radio, Zeitung, Videos) sowie auch "Erlebnisberichte" aus anderen Landeskirchen. Die Öffentlichkeitsabteilung des Konsistoriums begleitet außerdem einige Mitarbeiter aus dem Haus während ihrer persönlichen Fastenzeit per Video. Die kurzen Videoberichte dazu finden sich wochenaktuell ausschließlich auf dem (öffentlichen) Facebook-Profil der EKBO. Leider ist es aus technischen Gründen nicht möglich die Videos auf unserer Internetseite (www.ekbo.de/klimafasten) einzustellen, jedoch finden Sie dort die entsprechenden Links.

4. Das Umweltbüro in Szene gesetzt

Das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunalen Klimaschutz (SK:KK) am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) ist Ansprechpartner in allen Fragen des kommunalen Klimaschutzes. Im Auftrag des Bundesumweltministeriums berät es beispielsweise Kommunen dazu, wie sie Ideen und Projekte im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative und anderer Förderprogramme umsetzen und fördern lassen können. Für Ihre Öffentlichkeitsarbeit hat das SK:KK die Arbeit unseres Umweltbüros in einem Video und Podcast in Szene gesetzt, auch für uns eine wunderbare, öffentlichkeitswirksame Maßnahme! Das Video (zur Aktion Klimafasten) finden Sie unter www.ekbo.de/klimafasten, den 20-minütigen Podcast (das SK:KK im Gespräch mit Hans-Georg Baaske, Dr. Jörn Budde und Friederike Höhn) unter www.ekbo.de/umwelt, sowie auch unter <https://www.klimaschutz.de/projekte/>

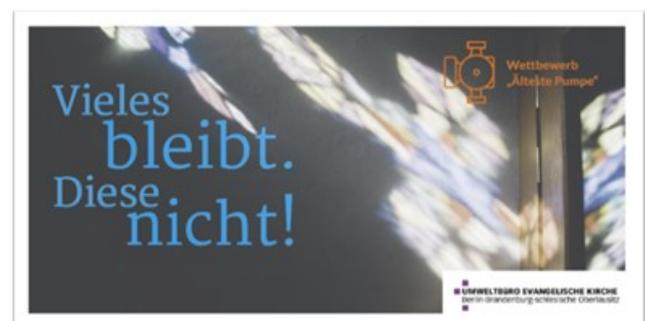
[praxisbeispiele/tatort-klimaschutz-folge-1-berlin-klimafasten.](#)

5. Gewinner des Wettbewerbs „Älteste Pumpe“

Unser Wettbewerb „Älteste Pumpe“ ist inzwischen beendet, und unter allen Bewerbungen wurde die „älteste“ Heizungspumpe der Landeskirche ermittelt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen für das Interesse und die Teilnahme an unserem Wettbewerb.

Unter den Teilnehmenden hat die evangelische Martha-Gemeinde in Berlin-Kreuzberg die älteste Pumpe: Sie ist seit dem Jahr 1969 ununterbrochen in Betrieb. Die Gemeinde erhält die Anschaffungskosten und den Einbau einer neuen Hocheffizienzpumpe vom Umweltbüro der EKBO erstattet! Der Einbau soll am Ende der Heizperiode diesen Jahres erfolgen. Wir werden Sie hierzu natürlich weiter auf dem Laufenden halten.

Allen Teilnehmern, die nicht gewonnen haben, aber auch allen anderen empfehlen wir: Tauschen Sie Ihre alten Pumpen! Es lohnt sich! Durch einen Wechsel schonen Sie nicht nur die Umwelt, sondern können pro Jahr bis zu 80 Prozent an Energiekosten für die Pumpe sparen! Der Staat fördert außerdem mit dem Programm "Heizungsoptimierung" 30 Prozent der Kosten für einen Pumpentausch. Weitere Informationen unter: https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Heizungsoptimierung/heizungsoptimierung_node.html.



Gerne stehen Ihnen auch unsere Klimaschutzmanager für eine kostenlose energetische Beratung und Begehung Ihrer Kirche zur Seite. Zögern Sie nicht, uns telefonisch unter der 030/24344411 oder per E-Mail unter umwelt@ekbo.de zu kontaktieren und einen Termin zu vereinbaren. Die Kontaktdaten der Klimaschutzmanager finden Sie auch hier: <https://www.ekbo.de/wir/umwelt-klimaschutz/ueber-uns.html>. Rufen Sie einfach an!

6. Berliner Kirchen zum Auftanken



Liebe Leserinnen und Leser,

das Land Berlin fördert derzeit den Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Das Umweltbüro der EKBO sieht dies als gute Möglichkeit, ein Zeichen für klimafreundliche Mobilität zu setzen und „Berliner Kirchen zum Auftanken“ zu nutzen.

Daher hat die Landeskirche mit der vom Land Berlin beauftragten Firma Allego einen Rahmenvertrag für interessierte Gemeinden ausgearbeitet.

Notwendig ist die Bereitstellung von Parkraum auf dem eigenen Grundstück der jeweiligen Kirchgemeinde, der rund um die Uhr frei gehalten wird und öffentlich zugänglich ist. Die Firma Allego kümmert sich um Aufstellung, Inbetriebnahme und Wartung der Ladesäulen.

Für die Kirchengemeinde entstehen keine Kosten. Der getankte Strom ist reiner Ökostrom, mit dem die Energiewende gefördert wird.

Die Nutzungsvereinbarung mit Allego ist durch das Konsistorium geprüft, um den Kirchengemeinden die bestmögliche Nutzungsvereinbarung anbieten zu können. Sollten Sie an einer Kooperation interessiert sein und weitere Fragen haben, melden Sie sich gern bei Herrn Küstner im Umweltbüro.

Den Rahmenvertrag finden Sie zum Download auf der folgenden Seite:

<https://www.ekbo.de/wir/umwelt-klimaschutz/themen-projekte/elektromobilitaet.html>

Für Brandenburger Kirchengemeinden ist derzeit ein ähnlicher Vertrag mit einem anderen Dienstleister in Arbeit. Wir werden Sie über die weiteren Schritte auf dem Laufenden halten.

Wir möchten Sie herzlich bitten, dieses Schreiben an in Frage kommende Gemeinden weiterzuleiten, damit wir auf diesem Wege möglichst viele Interessierte erreichen.

Wenn Sie darüber hinaus Projektideen oder Fragen rund um klimafreundliche Mobilität haben, wenden Sie sich einfach Herrn Küstner im Umweltbüro. Wir werden Sie gern zu klimafreundlichen Mobilitätszenarien beraten und bei der Akquise von Fördermitteln unterstützen.

7. KlimaKollekte: Die App



Die Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH stellt seit Februar 2019 Interessierten eine kostenlose App zur Verfügung,

die dazu beiträgt, klimaschädliches CO₂ zu vermeiden, zu reduzieren und zu kompensieren. Ziel der App ist es, durch die Bewusstseinsbildung klimaschonendes Reisen zu fördern. So unterstützt die App NutzerInnen dabei, den eigenen CO₂-Ausstoß zu reflektieren, klimafreundliche und alternative Verkehrsmittel zu finden und im letzten Schritt unvermeidbare Emissionen zu kompensieren. Außerdem erhalten NutzerInnen der App wöchentlich Klima-Tipps als Push-Nachrichten auf ihr Smartphone, die Anregungen für einen ressourcensparenden und klimafreundlichen Lebensstil geben.

Nicht nur die Berechnung der CO₂-Emissionen und die Übersicht über klimafreundlichere Alternativen, sondern auch die Kompensation unvermeidbarer Emissionen sind benutzerfreundlich mit wenigen Klicks ausgeführt. Die Zahlung ist möglich mit PayPal, SEPA-Lastschrift und Kreditkarte. Für Android-basierte Mobilgeräte steht die App im Google Play Store und für Apple-Geräte im App Store (iOS) bereit.

weitere Infos unter www.klima-kollekte.de/app

8. Freie Fahrt für freie Bürger!*

Ein großer Teil des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen Deutschlands entstammen dem Individualverkehr mit dem Pkw. Die momentan vorhandenen Verkehrsstrukturen machen einen Umstieg auf öffentlichen Personen(nah)verkehr zum Teil schwierig bis unmöglich. Die Umweltwirkungen dieses „unvermeidbaren“ Teils des Verkehrssektors so gering wie möglich zu halten, kann durch viele verschiedene Maßnahmen erreicht werden. Eine einfache Möglichkeit ist die Reduzierung der Geschwindigkeit. Beim Fahren auf gerader Strecke mit gleichbleibend hohem Tempo hat die Geschwindigkeit den größten Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch. So führt eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit von 180 auf 130 km/h zu ei-

ner Kraftstoffersparnis von rund 40 bis 50 %, bei einer Reduzierung von 150 auf 130 km/h lassen sich noch rund 25 % Kraftstoff einsparen. Noch besser wäre allerdings eine Maximalgeschwindigkeit von 100 km/h: Im Vergleich zum Kraftstoffverbrauch bei 180 km/h ließen sich rund 60 % des Kraftstoffverbrauchs vermeiden, im Vergleich zu einer Fahrgeschwindigkeit von 150 km/h rund 50 %. Da beim Pkw die Emissionen fast vollständig aus der Verbrennung des Kraftstoffs stammen, kann man die genannten Einsparungen gleichsetzen mit vermiedenen Emissionen.

Treibhausgasemissionen sind zwar individuell beeinflussbar, stellen aber ein Problem dar, das globale Auswirkungen hat und maßgeblich auch kommende Generationen beeinflusst. Deshalb ist es im Sinne einer funktionierenden Umweltpolitik, Strukturen, die in erheblichem Maße zu Treibhausgasemissionen beitragen, positiv zu beeinflussen.



Wer selbst aktiv werden möchte, kann sich noch bis zum 3. April an der Aktion der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland beteiligen, die eine Petition zur Beschränkung der Höchstgeschwindigkeit auf 130 km/h gestartet hat: <https://www.ekmd.de/aktuell/projekte-und-aktionen/petition-tempolimit/>

*Der Slogan wurde in den 70er Jahren durch die automobilindustriennahe Presse in die Welt gesetzt und hallt bis heute nach. Er erzeugt den Irrglauben, dass die persönliche Freiheit, von A nach B zu reisen, dadurch beschränkt werden würde, dass man es nicht mit jeder beliebigen Geschwindigkeit tun kann.

9. Ökostrom für Kirchengemeinden und Mitarbeitende der EKBO

Der bewusste Umgang und nachhaltige Einsatz von Energie ist ein grundlegender Aspekt, um den biblischen Auftrag der „Bewahrung der Schöpfung“ zu realisieren. Auch Kirchengemeinden werden aufgerufen, Ökostrom zu beziehen. Die Vielzahl an Stromanbietern sorgt jedoch für Unübersichtlichkeit auf dem Markt. „Grüner“ Strom wird mittlerweile von vielen Energiekonzernen angeboten, wichtig ist jedoch, auf die korrekten Strom-Gütesiegel zu achten. Zu den wichtigsten Zertifikaten zählen dabei „GSL - Grüner Strom Label“, „OK Power“, das Siegel des TÜV Nord „Geprüfter Ökostrom gemäß Standard A75 S026-1“ und das Siegel des TÜV Süd „EE01“. Diese Siegel garantieren, dass der Strom zu 100% aus erneuerbaren Energien gewonnen wird.

Die ökumenische Einkaufsplattform „Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH“ (WGKD) bietet im Bereich „Energie“ in Kooperation mit der „Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH“ ein spezielles „WGKD – Energiepaket“ an. Es handelt sich dabei um Ökostrom eines Laufwasserkraftwerkes und ist mit dem „Güner-Strom-Label“ (GSL) zertifiziert. Die so zertifizierten Produkte finanzieren zu unterschiedlichen Teilen nachhaltige ökologische Projekte und den Ausbau erneuerbarer Energien.

Auch Kirchenmitarbeiter(innen) und deren Angehörige können über die WGKD Ökostrom für ihre Privathaushalte beziehen. Dieser ist über die Klimakollekte kompensiert und gemäß „OK-Power“-Richtlinie zertifiziert.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://privatenergie.wgkd.de> und www.wgkd.de sowie auf unseren Öko-Strom-Flyer zum Download unter: <https://www.ekbo.de/wir/umwelt-klimaschutz/download-bereich.html>.

Gerne können Sie auch Herrn Clemens Birner vom WGKD für eine Beratung unter der Telefon-Nr. 0511-475533-15 oder unter der Email-

Adresse c.birner@wgkd.de kontaktieren.

10. Klimaschutzteilkonzepte des Kirchenkreises Cottbus und des Friedhofsverbandes Berlin Stadtmitte fertiggestellt

Seit der Frühjahrssynode 2017 hat die EKBO ein verabschiedetes Klimaschutzkonzept, dessen Erstellung durch das BMU gefördert wurde. Was vielen nicht bekannt ist: Gleiches ist auch für kleinere Organisationseinheiten der Landeskirche möglich. Erstmals innerhalb der Landeskirche wurden nun Klimaschutzteilkonzepte erstellt. Diese ermöglichen eine wesentlich detaillierte Analyse: An welchen Stellen treten Treibhausgasemissionen auf? Wie sind diese zu bewerten? Was lässt sich tun, um diese zu vermeiden? Was muss getan werden, um die Klimasziele der Landeskirche vor Ort zu erreichen?

Der Kirchenkreis Cottbus hat exemplarisch 33 Gebäude analysieren lassen. Es wurden u. A. die Energieverbräuche erfasst sowie eine bauliche Bewertung der Gebäude durchgeführt. Aus den Daten wurden unterschiedliche Maßnahmen abgeleitet, die zu einer Verringerung der Energieverbräuche und zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen beitragen können. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.evkirchenkreis-cottbus.de/kirchenkreis/baubeauftragte.html#c77001>

Der Evangelische Friedhofsverband Berlin Stadtmitte hat im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes 88 Gebäude analysieren lassen (rund 80 % der insgesamt vorhandenen Gebäude). Es wurden Maßnahmen identifiziert, die es ermöglichen bis 2050 mehr als 85 % Treibhausgasemissionen zu vermeiden. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://evfbs.de/index.php?id=632>

Zur Erstellung des Klimaschutzteilkonzeptes kann man sich Klimaschutzmanager*innen fördern lassen, die auch maßgeblich zur Umsetzung der identifizierten Maßnahmen beitragen können. Weiterhin kann einmalig eine

„Ausgewählte Klimaschutzmaßnahme“ mit 50 % (max. 200.000 Euro) gefördert werden.

Nähere Informationen zur Förderung von Klimaschutzteilkonzepten finden Sie hier: <https://www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie> und hier <https://www.klimaschutz.de/sites/default/files/BMU%20-%20Kommunalrichtlinie.pdf>

11. Datenschutzhinweise

Am 24. Mai 2018 trat das, für uns gültige, EKD Datenschutzgesetz (DSG-EKD) in neuer, in weiten Teilen an das EU Recht angepasster Form, in Kraft. Gerne möchten wir Ihren E-Mail-Kontakt weiterhin nutzen, um Ihnen wie

gewohnt den Newsletter und andere Neuigkeiten aus dem Umweltbüro zukommen zu lassen.

Wir versichern, dass eine Weitergabe Ihrer Kontaktdaten an Dritte nicht stattfindet!

Falls Sie aber in Zukunft keine Nachrichten mehr von uns erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine kurze und formlose E-Mail an umwelt@ekbo.de. Wir werden Ihren Kontakt dann umgehend löschen.

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin Interesse an unserer Arbeit haben, den Newsletter weiter beziehen und auch in Ihrem Umfeld auf das Umweltbüro aufmerksam machen.

